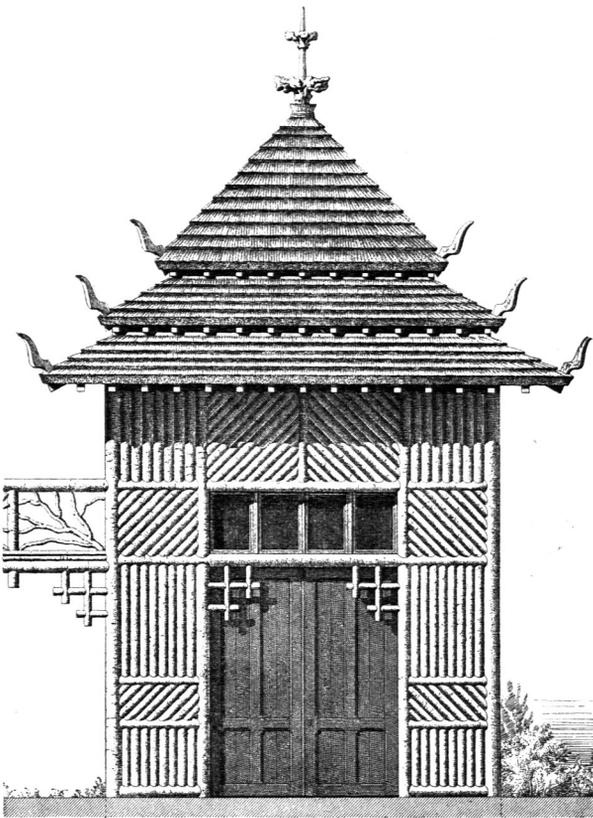


Fig. 367.



Siamesischer Elefantentall ⁴⁴¹⁾.
 $\frac{1}{100}$ n. Gr.

monumentaleren Wirkung, die sich mit ihnen erzielen läßt. Vor der Blockwand hat die Bohlenwand den Vortheil, daß das Setzen ein geringeres ist und zum größten Theile auf die wagrecht gelagerten Füllhölzer sich beschränkt. Deshalb sind an der Bohlenwand innere Verkleidungen dauerhafter anzubringen.

Die Verwendung der Bohlenwand ist heutzutage keine viel ausgedehntere, als die der Blockwand. Hauptfächlich benutzt man sie in denjenigen Gegenden, wo sie nicht als überlieferte und, wegen des vorhandenen Holzreichthumes, als naturgemäße Bauweise sich erhalten hat, zur Herstellung kleiner Nebengebäude und von Scheide- und Abtheilungswänden in Stallungen.

c) Hohle Fachwerkwände.

Die hohle Fachwerkwand unterscheidet sich grundsätzlichen von der gewöhnlichen, in Kap. 6 besprochenen nur dadurch, daß die construirte Ausfüllung der Gefache wegfällt und daher zum Abschluß stets eine Verkleidung des Gerippes, wenigstens auf einer Seite, nothwendig ist. Die Wände mit einer Ausfüllung der Gefache mit losen Stoffen, um die umschlossenen Räume gegen die Einwirkungen von Wärmeänderungen unempfindlicher zu machen, erfordern stets eine beiderseitige

wand für die älteste Construction von Holzwänden, auch älter als die Blockwand, obgleich die Anordnung der ersteren eine etwas künstlichere, als die der letzteren ist und die Kenntniß verschiedenartigerer Werkzeuge voraussetzt als jene.

Das hohe Alter des Bohlenwandbaues wird durch die noch erhaltenen, dem X. bis XIV. Jahrhundert angehörigsten norwegischen Reiserwerks- oder Stabkirchen bestätigt. Auch in England scheint diese Bauweise die ursprüngliche gewesen zu sein. Ein frühes Beispiel ist in der Kirche von Greenstead in Essex erhalten, welche aus dem Jahre 1013 stammen soll ⁴⁴⁴⁾.

Lachner erklärt die Construction der lykischen Blockhausgräber als Nachbildungen von Wohnhäufeln, die mit doppelten Bohlenwänden, deren Zwischenräume mit Erde ausgefüllt waren, errichtet wurden ⁴⁴⁵⁾.

Die Vortheile beider Bauweisen sind in der Hauptsache dieselben; vor der ausgemauerten Fachwerkwand haben sie jedenfalls den Vorzug der Einheitlichkeit des Materials und der

⁴⁴⁴⁾ Siehe: *Building news*, Bd. 48, S. 606.

⁴⁴⁵⁾ Siehe: *Zeitschr. f. bild. Kunst*, Jahrg. 23, S. 31.